

Abschiedskonzert opus 48: Ach, wie flüchtig

20. November 2021 19 h Stadtkirche Zofingen

Johann Crüger (Melodie) 1598-1662 Melchior Frank (Text) 1609-1667	Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
Kurt Marti 1921-2017	wie geit's?
G. Ph. Telemann 1681-1767	Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig - <i>Sonata</i> - <i>Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig</i> - <i>Wir sind wie Fremdlinge</i> - <i>Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras</i> - <i>Ritornello</i> - <i>Alles Fleisch verschleisset wie ein Kleid</i> - <i>Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig</i>
Kohelet (AT) 3. Jh. v. Chr.	Windhauch, Windhauch
Georg Böhm 1661-1733	Ach wie nichtig, ach wie flüchtig
Angelus Silesius 1624-1677	Mensch, werde wesentlich!
Joseph von Eichendorf 1788-1857	Der Kehraus
Heinrich Scheidemann (Melodie) 1596-1663 Johann G. Albinus (Text) 1624-1679	Die Herrlichkeit auf Erden
Rainer Maria Rilke 1875-1926	Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen
Johann Bach 1604-1673	Unser Leben ist ein Schatten

1991 wurde das Vokalensemble opus 48 mit interessierten ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule und weiteren sangesfreudigen Personen aus der Region Zofingen gegründet, im November 1991 gab es sein erstes Konzert. Seither haben wir etwa vierzig verschiedene Konzertprogramme erarbeitet und sie in Zofingen und immer auch noch an einem weiteren Konzertsort im Aargau zur Aufführung gebracht. Heute nun, im November 2021, also nach 30 Jahren des musikalischen Wirkens, geben wir unser letztes Konzert. Schon vor der Corona-Krise mussten wir feststellen, dass wir mehrheitlich in die Jahre gekommen sind, auch dass sich die Reihen gelichtet haben. So haben wir 2019 – der Not gehorchend, nicht dem eignen Trieb – beschlossen, uns mit einem grossen Konzert von unserem Publikum zu verabschieden. Die Umstände haben uns Anderes gelehrt und die Planung unseres Abschiedskonzertes hat mehrere Veränderungen erfahren; dies immer in enger Koordination mit dem Pandemieverlauf und den entsprechenden Bedingungen und (Un-) Möglichkeiten.

Nun ist es aber endgültig so weit, mit einem umständehalber halt eher kleinen Konzert, aber verbunden einem grossen Dankeschön verabschieden wir uns von unserem Publikum, von Euch, die Ihr uns jahrzehntelang mit Interesse begleitet und immer wieder die Treue gehalten habt.

Wir haben für dieses letzte Konzert Musik und Texte zum Vanitas-Thema, dem Thema der Vergänglichkeit ausgewählt. Die Gründe für diese Themenwahl liegen auf der Hand: Der Monat November ist der Monat von Allerheiligen, Allerseelen und dem Totensonntag, zusätzlich hat uns die Pandemie immer wieder mit diesem Thema konfrontiert und natürlich: Die Vergänglichkeit alles Bestehenden erfahren wir ganz konkret auch in der Auflösung des opus 48. Wir freuen uns, selbstverständlich verbunden mit leiser Wehmut, in dieser unserer letzten musikalischen Produktion gemeinsam mit Euch die letzten Dinge zum Thema zu machen.

Vokalensemble opus 48:

Sopran: Nadja Akermann, Barbara Bättig, Lea Bättig, Mieke Härr-Vanneste, Birgit Hainz-Gisella, Christina Kipfer, Anna Kohler, Erna Sudár-Kull

Alt: Ursula Bots, Hedi Forster, Felicitas Gähwiller, Helen Knaus, Nathalie Schaufelberger

Tenor: Marcel Balmer, Christian Luginbühl, Ton Notenboom, Axel Rieder

Bass: Anton Bertschi, Berni Bots, Hanspeter Dietschi, Jürg Haupt

Sopran I Barbara Zinniker

Alt I Roswitha Müller

Tenor I Tino Brütsch

Bass I Kai Florian Bischoff

Violine I Anne Battegay

Cello I Ursula Baumann-Huber

Orgel I Hans Jürg Bättig

Lesung I Thomas Hostettler

Leitung I Peter Baumann